Große Jurakalk-Quader bilden die Ränge des Amphitheaters im „Hinterhof“ des Kindergartens. Die hölzernen Sitzbänke und die Begrünung sind „Marke Eigenbau“. Neu ist das große Zeltdach, das vor Sonne und Regen gleichermaßen schützt (Bild links). Im Zentrum des heimeligen Runds feierten die Mädchen und Buben mit Liedern und Tänzen das Erntedankfest (rechts). Fotos: Shaw

Städtischer Kindergarten weihte Amphitheater ein:

„Sogar besser als bei den Römern“

Überdacht und mit über 100 Plätzen – Zehn Jahre Planung, Spenden-Akquise und ehrenamtliche Arbeit

TREUCHTLINGEN (psh) – Ein Amphitheater, das laut drittem Bürgermeister Klaus Fackler „sogar besser als bei den Römern“ ist, hat der städtische Kindergarten in Treuchtlingen. Besser ist es vor allem wegen seiner nagelneuen Überdachung, die Kinder, Eltern und Gäste dieser Tage anlässlich des Erntedankfests einweihten.

Die Idee, den brachliegenden Hof hinter dem Gebäude in der Hahnenkammstraße in ein großes Versammlungs-Rund zu verwandeln, entstand laut Kindergartenleiterin Gisela Materna bereits vor zehn Jahren, galt aber anfangs als nicht finanzierbar. Als 2005 auf dem Areal ohnehin Erdarbeiten anstanden, ließ die Tagesstätte – eine der größten im Landkreis – dennoch kurzfristig mit Mitteln des Elternspendenkontos, dem „Spielgeld“ der Kinder und dem Erlös einer Tombola die ersten Vorarbeiten ausführen.

Ein Jahr später folgten als Spende der Stadt und der Treuchtlinger Banken die ersten Steinquader. Ein halbes Dutzend Familien von Kindern und Mitarbeiterinnen verlegten in der Folge in Eigenregie das Pflaster, bauten Sitzbänke und begrünten das steinerne Oval.

Als nächster Schritt folgte 2011 eine Erweiterung. Die bot nun zwar genug Platz für alle rund 100 Mädchen und Buben des Kindergartens, war aber bei Sommersonne und Regen mangels einer Überdachung zunächst kaum zu nutzen. Zusammen mit Dieter Jänsch vom Stadtbauamt erarbeitete das Team deshalb im vergangenen Jahr eine Lösung: Ein großes, stabiles Zeltdach sollte her.

Das steht nun und bietet Groß und Klein eine richtige große „Halle“ im Freien. Rund 33.000 Euro hat das Dach gekostet. Die Hälfte davon konnte der Kindergarten aus Spenden und Veranstaltungserlösen finanzieren. Die Stadt steuerte zehn Prozent bei und gewährte ein Darlehen über 1700 Euro. Den Rest übernahmen Sponsoren aus der örtlichen Wirtschaft. Einen Gegenwert von etwa 7000 Euro sparte sich die Einrichtung dank des ehrenamtlichen Engagements zahlreicher Erzieherinnen und Eltern.

Entsprechend gut gefüllt war das Amphitheater nun zur Einweihung und zum Erntedankfest. Pfarrerin Sonja Wittmann segnete das Bauwerk und bemerkte, dass ein solches Versammlungs-Rund „für jeden Kindergarten ein Traum wäre“. Bürgermeister-Stellvertreter Klaus Fackler überbrachte die Glückwünsche der Stadt und bedauerte, dass sich diese angesichts der Haushaltslage „nicht so engagieren konnte, wie wir es uns gewünscht hätten“. Mit Blumen bedankte sich schließlich Personalratsvorsitzender Walter Meyer bei den Erzieherinnen und Helfern.